

**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen  
**Herausgeber:** Emanzipation  
**Band:** 4 (1978)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Lamento  
**Autor:** Tucholsky, Kurt  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-358910>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## LAMENTO

Kurt Tucholsky

Der deutsche Mann Mann Mann —  
das ist der unverständene Mann.  
Er hat ein Geschäft, und er hat eine Pflicht.  
Er hat einen Sitz im Oberamtsgericht  
Er hat auch eine Frau — das weiss er aber nicht.  
Er sagt: "Mein liebes Kind..." und ist sonst  
ganz vergnügt —  
Er ist ein Mann. Und das genügt.

Der deutsche Mann Mann Mann —  
das ist der unverständene Mann.  
Die Frau versteht ja doch nichts, von dem, was  
ihn quält.  
Die Frau ist dazu da, dass sie die Kragen zählt.  
Die Frau ist daran schuld, wenn ihm ein Hemd-  
knopf fehlt.  
Und kommt es einmal vor, dass er die Frau  
betrügt:  
Er ist ein Mann. Und das genügt.

Der deutsche Mann Mann Mann —  
das ist der unverständene Mann.  
Er gibt sich nicht viel Mühe, wenn er die Frau  
umgirt.  
Und kriegt er nicht die eine, kommt die andere  
angeschwirrt.  
Daher der deutsche Mann denn stets befriedigt  
wird.

Hauptsache ist, dass sie bequem und sich ge-  
horsam fügt.  
Denn er ist Mann. Und das genügt.

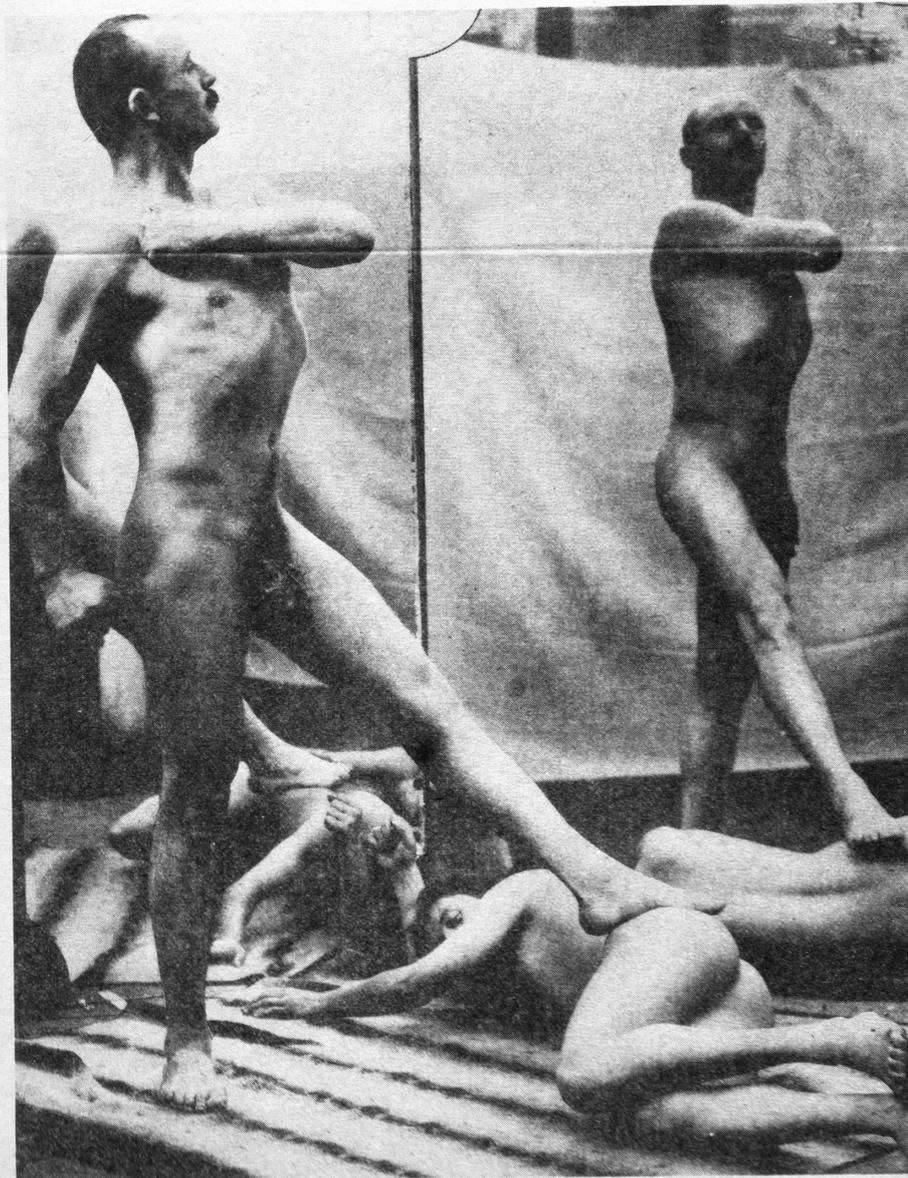
Der deutsche Mann Mann Mann —  
das ist der unverständene Mann.  
Er flirtet nicht mit seiner Frau. Er kauft ihr  
doch den Hut!

Sie sieht ihn von der Seite an, wenn er so  
schnarchend ruht.  
Ein kleines bisschen Zärtlichkeit — und alles  
wäre gut.

Er ist ein Beamter der Liebe. Er lässt sich gehn.  
Er hat sie doch geheiratet: was soll jetzt noch  
geschehn?

Der Mensch, der soll nicht scheiden, was Gott  
zusammenfügt.

Er ist ein Mann. Und das genügt.



Philippe Jullian 'Akt anno 1900'

# Leserinnen schreiben

Liebe Frauen

*Abonniert die Emanzipation! Werbt für die  
Emanzipation! Wie wärs mit einem Geschenk-  
abonnement der Emanzipation? Abgesehen da-  
von, dass ich die Emanzipation vom Inhalt her  
jeder Frau empfehlen kann, warten da noch  
zusätzliche Überraschungen auf Euch:  
Hast Du im Frühjahr die Emi bestellt? Du hast  
grosse Chancen, sie dieses Jahr doch noch zu  
bekommen!*

*Falls sich Deine Hoffnungen nicht erfüllen,  
kannst Du Dich immerhin damit trösten, dass  
andere sie dafür dreifach oder doppelt bekom-  
men. Vielleicht kennst Du jemanden und  
kannst Dir so Dein Alibi selber besorgen.  
Bist Du schon Abonnentin und bekommst die  
Emi auch regelmässig zugeschickt? Ich gratu-  
liere! Mach aber in diesem Fall nicht den Feh-  
ler umzuziehen und die Adressänderung mitzu-  
teilen. Es könnte Dir sonst ergehen wie mir: Zu-  
erst bekommst Du die Emi überhaupt nicht  
mehr. Nachdem man sich in der Administration  
vom ersten Schrecken erholt hat, bekommst Du  
sie wieder an Deine alte Adresse zugeschickt.  
Ärgert Dich das? Hab ein wenig Geduld, bald  
kriegst Du sie zum Trost doppelt zugestellt.  
Zwar immer noch an die alte Adresse, aber das  
wirst Du sicher gerne in Kauf nehmen, da Du  
doch jetzt endlich Deiner Freundin die Emi  
schenken kannst, nichts dafür bezahlen musst  
und erst noch sicher bist, dass sie sie auch be-  
kommt.*

*Jedenfalls, hab Geduld, denn Geduld bringt  
Emi(s)...*

Mit lieben Grüßen

Hanni Truttmann

## Die neuen Frauen

Unter diesem Titel hat die französische Zeit-  
schrift 'F' eine Umfrage gestartet. 18'500 Le-  
serinnen haben die 104 Fragen beantwortet.  
'F' wollte vor allem wissen, wie zufrieden oder  
unzufrieden die Frauen mit ihrer Situation sind.  
Einige der interessantesten Ergebnisse sollen  
hier wiedergegeben werden.

**Heirat:** nur 24 % der Frauen sind mit der Art,  
wie heute geheiratet wird, einverstanden und  
75 % finden die Scheidung müsste leichter sein.

**Ausbildung:** 96 % finden, dass eine gute Berufs-  
bildung für Mädchen genau so wichtig ist wie  
für Knaben.

**Sexualität:** 27 % aller Frauen empfinden ihr  
Sexualleben als unbefriedigend.

Erstauslich sind die Resultate zu Vergewaltigung  
und Inzucht. 1110 waren vergewaltigt  
worden, die Hälfte davon von ihren eigenen  
Ehemännern. Letzteres ist auch in der Schweiz  
ein Delikt, das nicht bestraft werden kann.  
2576 Frauen wissen von Sexualdelikten unter  
Verwandten, 184 sind selbst betroffen davon.  
Eine Frau schreibt: „Mein persönliches Erleb-  
nis: vergewaltigt mit sechs Jahren von einem  
Kusin meiner Mutter. Er war zweiundzwanzig.  
Zur Rede gestellt, meinte er: Sie hat mich pro-  
voziert.“

Auf die Frage, von wem sie sich eine Verbesse-  
rung der Situation der Frauen versprechen, hof-  
fen 53 % auf die Frauenbewegung, nur 3 %  
glauben, dass die Parteien hier etwas ändern  
können.